

Neuntes Kapitel.

„Und die Freundschaft, sie ist kein leerer Wahn!“

Sritz Henning und Lars Gynt erreichten an Bord des englischen Dampfers die Mündung des Peiho ohne weitere Unfälle, aber auch ohne jegliche Habseligkeiten, als arme Schiffbrüchige.

Das hatte diesmal freilich nicht so üble Folgen, wie ein Schiffbruch, verbunden mit dem Verlust von Hab und Gut, sonst wohl mit sich zu bringen pflegt, denn das Haus Braumann & Krusemark war in den Handelskreisen von Tientsin so bekannt und hochgeachtet, daß es seinem jungen Vertreter nicht schwer fallen konnte, sich daselbst schnell wieder mit den nötigen Mitteln zu versehen. Und war für ihn gesorgt, dann brauchte auch Lars Gynt keine Not zu leiden, bis sich ein anderes Schiff für ihn gefunden hatte.

Große Fahrzeuge müssen auf der Reede von Taku liegen bleiben; der englische Dampfer aber, der noch kleiner war, als der Ling-Feng, lief ungehindert in den Fluß ein und legte die vielfachen Krümmungen desselben, die die eigentliche Entfernung der Stadt Tientsin von der Mündung thatsächlich verdoppeln, die aus fünfzig Kilometern volle hundert machen, in sechs Stunden zurück.